



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

II. Witterung, Stadtgebiet und Bevölkerung.

1. Wetter.

Das Jahresmittel für Luftdruck, das aus mehr als 1000 Ablefungen berechnet wird, betrug im Berichtsjahre 732,3 (734,0) mm, es lag um 2,3 (0,6) mm unter dem Durchschnittswerte. Der Höchstwert des Luftdrucks 750,4 (748,4) mm ist am 20. November abends 9 Uhr (25. Januar früh 10 Uhr) verzeichnet worden. Der Tiefstwert des Luftdrucks — 710,7 (711,5) mm — ist am 4. Januar um 11 Uhr nachts (22. Februar nachts 12 Uhr) eingetreten. Bemerkenswert ist, daß die höchsten und tiefsten Stände der einzelnen Jahre auf die Monate Januar und Dezember trafen, während der nun 37 jährigen Beobachtungszeit fielen 22 in den Januar und 20 in den Dezember. Überdrucktage wurden 86 (132), Unterdrucktage 148 (130) gezählt.

Unter nahezu 8800 Beobachtungen von Windrichtungen fanden sich 1915 am meisten SW mit 17%, dann folgten SO mit 15%, O mit 14%, W mit 13%, NW mit 11%, N mit 9%, S und Windstillen mit je 8% und NO mit 5%.

Windstärke. Ruhige Tage (zumeist Wind von Stärke 0—2) waren 114 (129); windige (Windstärke öfters 3—5) 233 (220); stürmische Tage (Windstärke 6 und darüber) 18 (16). Die mittlere Geschwindigkeit der Luft betrug 2,3 (2,3) m; es war, neben der für die Jahre 1913 und 1914, die kleinste seit 1899, dem Anfang dieser Messungen. Die mittlere Geschwindigkeit für einen Tag schwankte zwischen 1,0 und 5,9 (1,1 bis 5,6) m.

Das Luftwärmemittel, berechnet aus etwa 1100 Beobachtungen, ergibt 9,0 (9,1)° C; es war demnach um 1,0 (1,1)° größer als der vieljährige Durchschnittswert. Innerhalb der letzten 37 Jahre ist 1911 mit 10,0° das wärmste Jahr; nach ihm kommen 1904 mit 9,6° und 1910 mit 9,3°. Der Höchstwert der Luftwärme wurde verzeichnet am 8. Juni gegen 4 Uhr nachmittags mit 32,7° (11. August gegen 5 Uhr nachmittags mit 31°). Der Tiefstwert der Luftwärme trat am 28. November gegen 5 Uhr früh mit — 14,7° (24. Januar gegen 8 Uhr früh mit — 12,5°) ein.

Sommertage (mit einer Luftwärme von mindestens 25°) gab es 31 (34). Davon lagen 2 im Mai, 18 im Juni, 9 im Juli und 2 im August.

Frosttage (an denen die Luftwärme unter 0° sinkt) gab es 79 (65). Diese Anzahl gehört zu den kleinsten Zahlen von Frosttagen, mindestens für die letzten 37 Jahre. Von den Frosttagen lagen: 16 im Januar, je 15 im Februar, März und November, 11 im Dezember, 4 im Oktober und 3 im April.

Eistage (an denen die Luftwärme nicht auf 0° stieg) gab es 17 (21). Davon waren 9 im Januar, 1 im Februar, 2 im März, 3 im November und 2 im Dezember.

Die gesamte Dauer des Sonnenscheins betrug 2294 (2297) Stunden und damit 51 (51)% der möglichen Zahl. Prallsonnenscheinstunden, während welcher das Sonnenbildchen Brandstreifen im Sonnenschein-Autographen erzeugt, gab es 1431 (1357) oder 32 (30)%. Sehr sonnige Tage waren 84 (88), sonnige Tage 68 (62), mäßig sonnige 69 (81), sonnenarme 144 (134). Ganz sonnenlos waren 44 (45) Tage, ohne Prallsonnenschein 85 (82), vollsonnig 49 (59).

Die Luft zeigte die geringste Feuchte am 23. Juni mit 18% (20. April mit 12%). Der stärkste Grad von Lufttrockenheit seit 1879 trat am 3. September 1911 mit 10% ein.

Hinsichtlich der Luftdurchsichtigkeit ergab sich bei 19 (26)% aller Beobachtungen die Luft als sehr trüb, bei 30 (28)% als trüb, bei 32 (29)% als klar, bei 19 (17)% als sehr klar.

Bevölkerung. Der wenigst bewölkte Monat war der Juni mit 44%, Januar, März, Oktober, November und Dezember waren die bewölktesten mit 84, 78, 77, 77 und 85%. Tage mit mehr als $\frac{1}{2}$ bewölktem Himmel gab es 147 (134) oder 40 (36)% mit